

Stiftung Warentest: **Kosten reduzieren, ohne zu frieren**

Wärmeverluste sind in jeder Wohnung das Hauptproblem, hat die Stiftung Warentest ermittelt.

Aber das kriegt jeder in den Griff: Prüfen Sie, wieviel Sparpotenzial in Ihrer Wohnung steckt!

<p>01 Fenster abdichten</p> <p>Zugige Fenster verschwenden rund 20 Prozent der Energie, die für den jeweiligen Raum aufgewendet wird. Fahren Sie mit einer brennenden Kerze am Fensterahmen entlang. Wo die Kerze flackert, ist eine undichte Stelle.</p> <p>Neue Dichtungen ermöglichen eine monatliche Einsparung von 0,21 €/ m²</p>	<p>02 Außentür ohne Zugluft</p> <p>Außentüren, natürlich auch die Balkontür, werden grundsätzlich unterschätzt, wenn es um den Energieverlust geht. Dabei rettet eine simple Dichtungsbürste an der Türunterkante (10 Euro) die Wärme.</p> <p>Im jeweiligen Zimmer oder der Diele ergibt sich eine monatliche Einsparung von 0,13 €/ m²</p>
<p>03 Zimmer abschotten</p> <p>Zimmertüren offen zu lassen, bedeutet: Man heizt alle Räume gleich. Das ist keine gute Idee. Diele und Schlafzimmer z. B. brauchen tagsüber nur eine Temperatur um 17 Grad, also 4 Grad weniger als Wohn- und Kinderzimmer.</p> <p>Türen schließen, ermöglicht eine monatliche Einsparung von 0,20 €/ m²</p>	<p>04 Vernünftige Lüftung</p> <p>Gar nicht lüften, weil das Energie spart, ist Unsinn. Denn verbrauchte Luft und Feuchtigkeit müssen raus. Und das funktioniert am besten mit täglich mehrmaligem Durchzug. Ansonsten bleiben die Fenster zu.</p> <p>Verglichen mit Dauerbelüftung ergibt sich eine monatliche Einsparung von 0,36 €/ m²</p>
<p>05 Vorhänge und Rollos</p> <p>Vorhänge oder Rollos vermeiden Wärmeverluste. Experten aber haben bewiesen: Selbst bei Iso-Fenstern sparen Vorhänge rund 15 Liter Heizöl pro Jahr ein.</p> <p>Je nach Größe der Fensterfläche (hier nicht Wohnfläche!) ergibt sich eine monatliche Einsparung von 0,55 €/ m²</p>	<p>06 Temperatur anpassen</p> <p>4 Grad weniger Raumtemperatur bringen 6 Prozent Energieeinsparung in den betreffenden Räumen. Ungenutzte Räume - bei Abwesenheit die ganze Wohnung - auf höchstens 17 Grad heizen.</p> <p>Pro Zimmer bringt das eine monatliche Einsparung von 0,22 €/ m²</p>
<p>07 Thermostatventile</p> <p>Laut Stiftung Warentest gibt es gute programmierbare Thermostatventile, die nur 40 Euro kosten. Die machen sich bezahlt, wenn man sie so einstellt, dass die Heizzeit eine halbe Stunde vor dem Aufstehen oder dem Heimkommen beginnt.</p> <p>Das Ergebnis: eine monatliche Einsparung von 0,12 €/ m²</p>	<p>08 Zu viele Blasen</p> <p>Gluckernde Heizkörper heizen nicht, sondern verschwenden Energie. Wie viel Kosten zusätzlich entstehen, wenn der Heizkörper nicht richtig entlüftet wurde, können Sie jetzt erstmals für Ihre Wohnung selbst ausrechnen.</p> <p>Entlüften bringt eine monatliche Einsparung von 0,67 €/ m²</p>
<p>09 Kostenfalle Bad</p> <p>Viele lassen den Einhebelmischer im Bad in der Mittelstellung. Folge: Beim Aufdrehen wird unbeabsichtigt warmes Wasser verbraucht.</p> <p>Was man noch wissen muss: Ein Wannenbad kostet 1,30 €, ein Duschbad nur ein Viertel.</p> <p>Pro Person erreicht man also eine maximale monatliche Einsparung von 29 €</p>	<p>10 Technik überlisten</p> <p>Die Regler am Heizkörper dürfen nicht verdeckt werden. Nicht durch Möbel, nicht durch Vorhänge. Das ist im Prinzip bekannt, aber manchmal geht's eben nicht anders.</p> <p>Ventile mit Fernfühler (Fachbetrieb) bringen eine monatliche Einsparung von 0,33 €/ m²</p>